

Referenten

PROF. DR. HORST BREDEKAMP	Humboldt-Universität zu Berlin
DR. HANS-GEORG DETTMER	Museum und Besucherbergwerk Rammelsberg, Goslar
ALEXANDRA DONECKER, M.A.	Deutsches Museum, München
PD DR. DAGMAR-BEATRICE GAEDTKE-ECKARDT	Landesmuseum Hannover und Leibniz Universität Hannover
DR. HEIDE GRAPE-ALBERS	ehem. Landesmuseum Hannover
DR. UTE HAUG	Hamburger Kunsthalle
PROF. DR. ANDREAS HAUPTMANN	Deutsches Bergbaumuseum Bochum
ANDREAS HÜNEKE	Freie Universität Berlin
PROF. DR. ULRICH JOGER	Naturhistorisches Museum Braunschweig
DR. SUSAN KAMEL	Staatliche Museen zu Berlin
DR. INES KATENHUSEN	Leibniz Universität Hannover
PROF. DR. WOLFGANG KIESSLING	Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin
PROF. DR. WULF KÖPKE	Museum für Völkerkunde Hamburg
STEFAN KOLDEHOFF	Deutschlandfunk, Köln
PROF. DR. ULRICH KREMPPEL	Sprengel Museum Hannover
DR. WILHELM KRULL	VolkswagenStiftung, Hannover
STEPHAN LOHR	NDR Kultur, Hannover
PROF. DR. JOCHEN LUCKHARDT	Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig
DR. REGINE MARTH	Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig
PROF. DR. UWE MEINERS	Museumsdorf Cloppenburg
DR. HARALD MELLER	Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle
DR. ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK	Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie Mannheim
PROF. DR. ERNST PERNICKA	Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie Mannheim
PROF. DR. GERHARD PFENNIG	Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, Bonn
DR. HANNO RAUTERBERG	DIE ZEIT, Hamburg
DR. ANNETTE RICHTER	Landesmuseum Hannover
DR. VOLKER RODEKAMP	Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
GABRIELE SAND	Sprengel Museum Hannover
DR. ANNA SCHMID	Museum der Kulturen Basel
DR. THOMAS SCHWARK	Historisches Museum Hannover
PROF. DR. RAIMUND STECKER	Kunstakademie Münster
DR. STEPHAN VEIL	Landesmuseum Hannover
DR. SUSANNE VOGT	Museum August Kestner, Hannover
DR. SUSANNE WILBERS-ROST	Museum und Park Kalkriese



Donnerstag, 27.11.2008
im Landesmuseum Hannover

8.30 bis 12.00 Uhr Einblicke in die aktuelle Forschung an Museen

Zwei parallele Vortrags- und
Diskussionsforen

Forschung? – Das machen doch die Universitäten! Das können sich doch nur die großen Museen leisten ... Diese und viele andere Argumente hört man oft, wenn man nach Forschungsprojekten an Museen fragt. Dabei leistet Forschung an Museen einen ganz spezifischen und unersetzlichen Beitrag für die Wissenschaft: Charakteristikum ist deren Ausrichtung an materiellen Zeugnissen aus Kunst, Kultur und Natur. Forschung zu kunst- und kulturhistorischen Objekten und deren Herkunft ermöglicht beispielsweise Aussagen zum Leben in früheren Zeiten und in weniger erschlossenen Regionen dieser Welt. Naturwissenschaftliche Museen sind bis heute zentrale Institutionen taxonomischer Forschung. Schließlich sind sammlungshistorische immer auch wissenschaftshistorische Forschungen, welche die Entwicklung von Wissen in der Welt nachvollziehbar machen.

① Naturkundliche und archäologische Forschung

Moderation
PROF. DR. ULRICH JOGER

- PROF. DR. WOLFGANG KIESSLING:
Vom Einzelobjekt zur Welterklärung:
neue Forschungsperspektiven durch die
Mobilisierung von naturkundlichen
Sammlungsdaten
- DR. ANNETTE RICHTER:
Paläobiologie mitteleuropäischer Dino-
saurier der Unteren Kreidezeit anhand
neuer Fahrtenfunde
- DR. HANS-GEORG DETTMER:
Forschung am Rammelsberg zwischen Not-
wendigkeit und Möglichkeit – ein Lagebericht

10.00 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 bis 12.00 Uhr

- PROF. DR. ANDREAS HAUPTMANN:
Interdisziplinäre Forschung zur frühen
Rohstoffgewinnung – das Gold in Georgien
- DR. STEPHAN VEIL:
Forschung zu einem 14.000 Jahre alten
Siedlungsareal von Jägern der Späteiszeit
mit Bernsteinverarbeitung bei Weitsche
- DR. SUSANNE WILBERS-ROST:
Kalkriese – ein archäologisches
Forschungsprojekt im Spannungsfeld
zwischen Historie und Mythos

12.00 bis 13.00 Uhr Mittagessen

② Volkskundliche und ethnologische Forschung

Moderation
DR. VOLKER RODEKAMP

- DR. THOMAS SCHWARK:
Stolz und Schönheit auf dem Lande.
Regionale Selbstdarstellung im Spiegel
niedersächsischen Schmucks
- PROF. DR. UWE MEINERS:
Objekt und Kontext. Sammeln und Forschen
am Museum aus regional-historischer
Perspektive
- DR. ANNA SCHMID:
Der epistemologische Stellenwert des
Objekts. Eine Forschungsprogrammatik für
ein ethnografisches Museum

10.30 bis 12.00 Uhr

- PROF. DR. JOCHEN LUCKHARDT UND
DR. REGINE MARTH:
Bestandsforschung im Herzog Anton Ulrich-
Museum: Projektierung und ein Beispiel
- DR. ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK:
Dress ID – Ein EU-Projekt zur Erforschung
von Kleidung als Identitätsträger im
Römischen Reich
- DR. SUSANNE VOGT:
Forschen und Ausstellen. Die Münzen des
Augustus im Museum August Kestner

13.00 bis 14.30 Uhr Forschen und Vermitteln

Spezifisch für Museen ist ihre Aufgabe,
weiten Kreisen der Bevölkerung das
erforschte Wissen näher zu bringen. Diese
direkte Verbindung zwischen Wissenschaft
und Öffentlichkeit verleiht ihnen ihre
besondere gesellschaftliche Relevanz. Wie
Museen sich – als Wissens- und Erin-
nerungsspeicher – im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Vermittlung positionieren
können, thematisieren die folgenden
Beiträge.

- PD DR. DAGMAR-BEATRICE GAEDTKE-ECKARDT:
Erkennen durch Handlung. Zugänge zur
Kunst und zum Selbst
- GABRIELE SAND:
Vermittlung zwischen Fußgängerzone und
Musentempel
- DR. HANNO RAUTERBERG:
Ein journalistischer Blick auf das Verhältnis
von Forschen und Vermitteln
- ALEXANDRA DONECKER, M.A.:
Kommunikation im Ausstellungsraum. Eine
Feldstudie zu Selektions- und Rezeptions-
prozessen im Museum
- DR. SUSAN KAMEL:
Nubian Woman, 43, Flesh and Blood. Die
Erforschung und Vermittlung nubischer
Kulturen in Assuan

Moderation
DR. THOMAS SCHWARK

Ortswechsel ins Sprengel Museum Hannover

15.30 Uhr

Schlussvortrag

- PROF. DR. ERNST PERNICKA:
Universität – Labor – Museum:
naturwissenschaftliche Methoden in der
Archäologie (Troja, Nebra etc.)

16.30 bis 17.30 Uhr Abschlussdiskussion ›Forschung in Museen – Ortsbestimmung und Förderperspektiven‹

Es diskutieren

- DR. WILHELM KRULL
- PROF. DR. ERNST PERNICKA
- DR. ANNA SCHMID
- PROF. DR. JOCHEN LUCKHARDT
- STEFAN KOLDEHOFF

Moderation

PROF. DR. ULRICH KREMPPEL

18.00 Uhr Aufführung der Tondichtung ›Le taureau‹

Frei nach Pablo Picasso von Komponist
Matthias Bonitz mit Einführung in den
Bilderzyklus durch Prof. Dr. Ulrich Krempel

19.30 Uhr

Empfang

Eine Veranstaltung
im November der
WISSENSchaf(f)t 2008

EINLADUNG

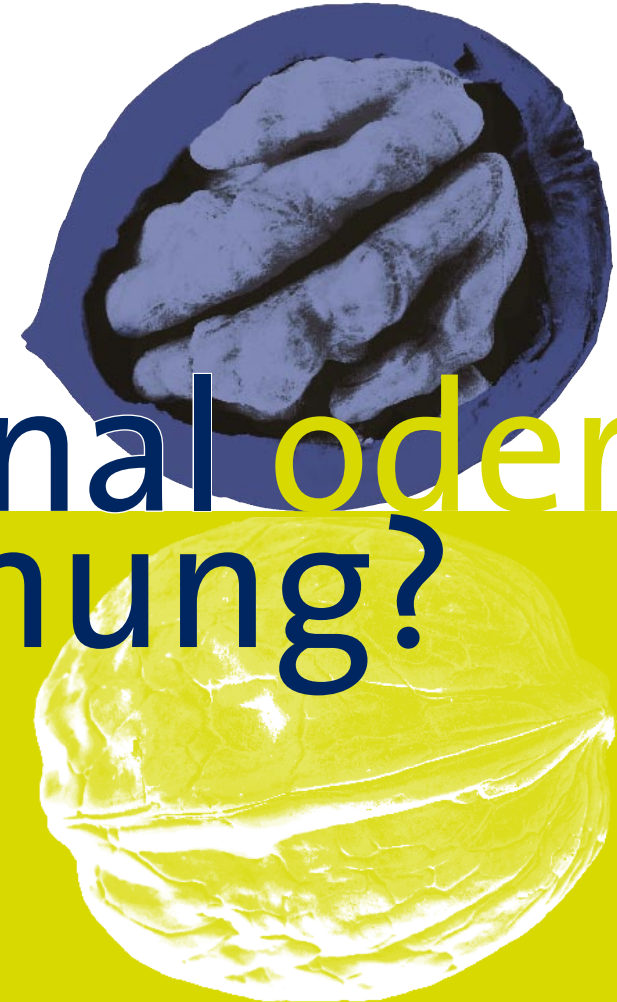
Original oder Fälschung?

Vom Nutzen
und Nachteil
der Forschung
in Museen

26. und 27. November 2008

Sprengel Museum Hannover
Landesmuseum Hannover

gefördert von der VolkswagenStiftung



Original oder Fälschung? Vom Nutzen und Nachteil der Forschung in Museen



So scheint zwar die Welt voll zu sein, von solchen, die ‚der Wahrheit dienen‘; und doch (...). Der Wahrheit dienen wenige in Wahrheit, (...).

FRIEDRICH NIETZSCHE
Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben

Diese pointierte Einschätzung vertritt Friedrich Nietzsche in seiner zweiten ›Unzeitgemäßen Betrachtung‹. Nicht nur die historische Wissenschaft hat sich der Suche nach der Wahrheit verschrieben. Auch in Museen stellt sich die Frage nach der Objektivität und Wahrheit des präsentierten Wissens. Spektakuläre Fälschungsfälle sind ein Indiz für die Problematik rund um die Frage von Original und Fälschung im Museum.

Heute prägen Ausstellungen das Bild eines Museums erheblich und folgen einander in oft immer kürzer werdenden Abständen. Die grundlegenden musealen Aufgaben des Sammelns, Bewahrens und vor allem des Forschens drohen hierdurch vielerorts zu kurz zu kommen. Doch gerade sie sind es, durch die das Wissen über das natürliche und kulturelle Erbe, das in den Museen lagert, überdauert und seine Erweiterung findet. Es gilt also, die Erforschung musealer Bestände wieder stärker voranzubringen. Doch was heißt Forschung in Museen – zumal in Zeiten knapper öffentlicher Kassen? Wie unterscheidet sie sich von Forschung in anderen Institutionen? Und nicht zuletzt: Kann und soll sie der ‚Wahrheitsfindung‘ dienen? Wie viel Wahrheit steckt hinter einem Original? Und wie viel hinter einer Fälschung?

Mittwoch, 26.11.2008
im Sprengel Museum
Hannover

11.00 bis 12.45 Uhr

Begrüßung und Moderation
DR. WILHELM KRULL

Vorträge

- PROF. DR. ULRICH KREMPER: Wie viel Forschung braucht ein Museum wie das Sprengel Museum Hannover?
- DR. HEIDE GRAPE-ALBERS: Zur Neubewertung mittelalterlicher Kunst-Altäre im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover
- PROF. DR. HORST BREDEKAMP: Es gibt nur Originale

12.45 bis 13.45 Uhr

Mittagessen

13.45 bis 15.30 Uhr Provenienzforschung

Vor fast genau zehn Jahren, im Dezember 1998, wurde auf der Washingtoner Konferenz über den Umgang mit den Vermögenswerten von Opfern des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland verhandelt. Dort erklärte sich die Bundesrepublik Deutschland bereit, die Erforschung der Herkunft von Kunstobjekten verschiedener NS-Opfergruppen in ihren Museen zu fördern. Die Klärung der Eigentumsverhältnisse von Objekten bildet den Kernbereich der Provenienzforschung, die sich als Teildisziplin der (Kunst-)Geschichte versteht. Drei Beispiele aus Berlin, Hamburg und Hannover geben Einblick in die Forschung.

Vorträge

- DR. INES KATENHUSEN: Eine Kiste im Keller. Zu den Leihgaben Kasimir Malewitschs im Provinzialmuseum Hannover (1930–1937)
- ANDREAS HÜNEKE: Die Staatliche Galerie Moritzburg in Halle an der Saale als Ausgangspunkt für Forschungen zur Beschlagnahme ›entarteter Kunst‹ 1937
- DR. UTE HAUG: Bestandsforschung im Museum

Moderation

PROF. DR. ULRICH KREMPER

15.30 bis 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 bis 18.00 Uhr Führungen in vier hannoverschen Museen:

- Landesmuseum Hannover
- Sprengel Museum Hannover
- Historisches Museum
- Museum August Kestner

18.30 Uhr

Imbiss



19.00 Uhr Podiumsdiskussion ›Original oder Fälschung?‹

Echt – nicht echt – doch echt? Die Himmelscheibe von Nebra lockt in Halle so viele Besucher an wie nie. Doch hing einmal die Frage im Raum: Ist das wirklich echt? Oder hat ein Tüftler nur Gold- und Bronzestücke raffiniert zusammengebastelt? – Auch wenn diese Bedenken inzwischen vom Tisch sind: Die Frage ›Original oder Fälschung?‹ beschäftigt seit jeher Künstler, Sammler, Wissenschaftler und Museumsbesucher. Doch wo verläuft die Grenze zwischen Original und Kopie? Sind postume Güsse der Plastiken des Künstlers Hans Arp Plagiate oder legale Nachbildungen? Wie kann man die ›Echtheit‹ wissenschaftlich prüfen? Und wie geht man als betroffenes Museum mit spektakulären Fällen und der gewaltigen Medienaufmerksamkeit um?

Vortrag

- Dr. Harald Meller

Es diskutieren

- Prof. Dr. Raimund Stecker
- Prof. Dr. Wulf Köpke
- Prof. Dr. Gerhard Pfennig

Moderation

Stephan Lohr

20.30 Uhr

Abendessen



VolkswagenStiftung

Wir stiften Wissen

Die VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse, um Ansätze und Entwicklungen zu stimulieren, die einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Besondere Aufmerksamkeit widmet sie der Verbesserung der strukturellen Voraussetzungen an wissenschaftlichen Institutionen, dem wissenschaftlichen Nachwuchs sowie der Zusammenarbeit von Forschern über disziplinäre und staatliche Grenzen hinweg. Mit der neuen Förderinitiative ›Forschung in Museen‹ engagiert sich die VolkswagenStiftung insbesondere für mittlere und kleinere Museen in Deutschland.

Initiative Wissenschaft Hannover

In der Initiative Wissenschaft Hannover engagieren sich seit Anfang 2007 die sieben hannoverschen Hochschulen, die VolkswagenStiftung, das Studentenwerk Hannover, wissenschaftliche Einrichtungen und die Landeshauptstadt Hannover. Ziel ist es, die Attraktivität des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts Hannover zu steigern und die Rahmenbedingungen für Studierende zu verbessern. Der November der WISSENSCHAFT ist Teil dieser Initiative.

Informationen: www.science-hannover.de



Sprengel Museum Hannover

Das Sprengel Museum Hannover zählt zu den bedeutendsten Museen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Aufbauend auf der Sammlung Sprengel, mit Schwerpunkten wie deutscher Expressionismus und französische Moderne, ist der Bestand in den vergangenen 30 Jahren zunehmend erweitert worden.

Landesmuseum Hannover

Das Landesmuseum Hannover bietet neben europäischer Kunst des 14. bis 20. Jahrhunderts in der Landesgalerie die Fachbereiche Naturkunde, Völkerkunde und Archäologie. In allen Fachbereichen finden regelmäßig Sonderausstellungen statt.

WISSEN

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis zum 10.11.2008 mit beiliegender Antwortkarte oder online (ab 15.10.) unter www.volkswagenstiftung.de/museumstagung

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Bus 100 ab Kröpcke (ca. 5 Min. vom Hbf)

Bei organisatorischen Rückfragen

ENGELKULTURPR
Theaterstraße 7, 30159 Hannover
Tel. 0511 3577140, Fax 0511 35771440
info@engelkultur.de

Bei inhaltlichen Rückfragen

VolkswagenStiftung

Förderung

DR. ADELHEID WESSLER
wessler@volkswagenstiftung.de
DR. MATTHIAS NÖLLENBURG
noellenburg@volkswagenstiftung.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

DR. CLAUDIA GERHARDT
gerhardt@volkswagenstiftung.de
DR. CHRISTIAN JUNG
jung@volkswagenstiftung.de



Veranstalter

SPRENGEL MUSEUM HANNOVER



Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz
30169 Hannover
www.sprengel-museum.de

Niedersächsisches Landesmuseum
Hannover
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
www.nlmh.de

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
www.volkswagenstiftung.de

INITIATIVE
WISSEN5(HA)FT
Hannover